

Hoffnung auf Rettung?

[1. Platz, Wettbewerb]

Von Maire

Epilog:

„Chopper?“ Ruffy erschien im Krankenzimmer.

„Ja?“ der Elch sah auf.

„Bist du bereit?“

Chopper nickte und stand auf. Zusammen traten sie nach draußen. Es regnete in Strömen. Die Crew war an Bord versammelt. „Endlich ist es vorbei.“ meinte Nami leise. Die anderen stimmten ihr zu. „Keiner muss mehr leiden.“

Ihr Schiff legte ab. Sehnsüchtig sahen sie zur Insel und schwiegen. Ob nun alles so werden würde wie früher? Keiner wusste es. Sie hatten beinahe jemand äußerst wichtigen verloren. Nur Sekunden hatten über Leben und Tod entschieden.

„Sanji...“ flüsterte Ruffy und sah zurück zum Krankenzimmer.

„SANJI!!“ außer Atem kam Ruffy beim Steg an. Die Marine Soldaten ignorierend, rutschte er die letzten Meter übers Holz und lies seine Hand ins Wasser klatschen. Doch nach wenigen Zentimetern verließ ihn schon die Kraft. Das Wasser schwächte ihn einfach. „NEIN!! SANJI!“ immer wieder lies er seine Fäuste auf das Wasser nieder sausen und musste hilflos dabei zusehen, wie der Blonde immer weiter in die tiefe sank.

Schnelle Schritte näherten sich und jemand sprang neben ihm ins Wasser.

„Ruffy!“ atemlos kam Nami neben ihm zum stehen. „Ist er da unten?“ fragte sie ihn geschockt und sah in das klare Blau, in welches Zorro gerade gesprungen war. „Ja..“ Ruffys Stimme zitterte. Wie gebannt starrte er ins Wasser, um zu beobachten wie Zorro Sanji nach tauchte.

Auch die anderen versammelten sich um Ruffy und Nami. Die Marine hatte sich schnell aus dem Staub gemacht. Mit der ganzen Bande konnten die beiden es nicht aufnehmen.

„Wieso dauert das so lange?“ fragte Lysop und sah mehr als besorgt nach unten.

„Da kommt er!“ hoffnungsvoll sah Ruffy aufs Wasser. Doch war es nur Zorro, der auftauchte.

„Ich... da is ne Strömung und die Kugel hat sich verfangen.“ keuchte er angestrengt. Seine Luft reichte kaum für die Aktion.

„Ich komm mit.“ schon sprang Franky ins Wasser. „Ich auch.“ ungewöhnlich mutig folgte Lysop ihm. Zorro nickte dankbar und zu dritt tauchten sie erneut nach unten.

So schafften sie es den Leblosen Blondan an die Luft zu bringen. Wie ein nasser Sack fiel er auf das Holz des Steges. Nami sog entsetzt die Luft ein. Ruffys Starrte Sanjis malträtierten Körper an.

Chopper musste von Robin erst aus der Schockstarre befreit werden, ehe er seine Tätigkeit als Arzt aufnehmen konnte.

„Sanji!“ flüsterte er alarmiert und begann ihn Not zu versorgen. Die anderen drei kamen wieder an Land. „Franky!!“ Chopper sah diesen an. Wir müssen sofort aufs Schiff. Hier kann ich nicht viel für Sanji machen, aber es muss schnell gehen. Ich weiß nicht wie lang er noch durchhält!!“

Choppers Stimme war bitter ernst und das machte allen klar, das Sanjis Leben am seidenen Faden hing. Der Cyborg nickte und hob den Blonden hoch. Dann rannten sie alle zurück zur Sunny, wo Sanji sofort ins Krankenzimmer gebracht wurde. Chopper tat was er konnte.

Viele Stunden später trat Chopper erschöpft zu den anderen in die Kombüse und setzte sich. Robin reichte ihm etwas zu trinken.

„Danke.“ nuschelte er und trank. Robin lächelte nur leicht.

Nach langem Schweigen seufzte der kleine Arzt und sah auf. „Es sieht sehr schlecht aus.“ begann er. „Mehrere Knochenbrüche, Verbrennungen, Prellungen und...das schlimmste ist...“ er wagte es kaum zu sagen.

„Was ist das schlimmste?“ forderte sein Käptn jedoch zu wissen.

„Das Brandmal auf seinem Rücken.“ gab der Elch zu.

„Brandmal?“ hackte Nami nach.

„Ja.“ nickte Chopper wieder.

„Wieso ist das schlimm?“ fragte Lysop weiter. „Du kannst doch alles heilen, was es gibt oder nicht?“

„Doch, in der Theorie ist das kein Problem, aber.... das ist sehr schwer. Das Brandmal zeigt das Wappen der Marine.“ gab er dann preis. Geschockt schwiegen die anderen.

„Sie haben es per Hand in seinen Rücken gebrannt. Das mussten unvorstellbare Schmerzen gewesen sein.“ murmelte Chopper. Er wollte sich das lieber erst gar nicht vorstellen.

„Das... Zeichen der Marine?“ mit undefinierbarer Miene sah Ruffy ihn an.

Der Elch nickte wieder.

Ruffys Hände, welche auf dem Tisch lagen ballten sich zu Fäusten. Er sah zur Seite.

„Dafür werden sie bezahlen.“ bestimmte er leise.

„Ja, wir stehen hinter dir.“ nickte Nami und die anderen in Übereinstimmung.

Ruffy erhob sich und verschwand ins Krankenzimmer. Die anderen aßen eine Kleinigkeit. Danach machte auch Chopper sich wieder auf den Weg zu Sanji.

Die anderen gingen ihrer Arbeit nach, wenn auch mit den Gedanken bei Sanji und Chopper.

„Hier bist du.“ lächelte Chopper leicht, als er Ruffy an Sanjis Bett entdeckte. Der Schwarzhaarige nickte nur leicht und sah weiterhin zu seinem Koch.

„Er schläft tief, weil ich ihm was gegeben habe. Er hat ziemlich große Schmerzen.“ flüsterte er.

„Wenn ich ehrlich bin, habe ich es gerade so geschafft Sanji wieder zu beleben... Er hatte schon ziemlich viel wasser geschluckt.“ nuschelte er noch leiser, doch Ruffy verstand jedes Wort. Er musste hart schlucken und nahm vorsichtig Sanjis Verbundene Hand. „Stirb nicht...“

Tage vergingen, an denen Ruffy nicht von Sanjis Seite wich. Chopper nahm es nach 2 Tagen hin. Er hatte so wieso keine Chance gegen Ruffy.

Nun standen sie an diesem Regnerischen Tag an Deck und ließen ihre Gedanken schweifen.

„Alles wird wieder gut, oder?“ fragte Nami in die Runde.

„Wer weiß...“ antwortete Franky.

„Es wird wieder gut, aber nicht so wie früher.“ merkte Robin an.

Dann ging die Tür des Krankenzimmers auf und alle sahen dorthin, gleichzeitig stoppte der Regen und die Sonne kam raus.

Auf den Gesichtern der Crew breitete sich ein erleichtertes Lächeln aus. Ein blonder, blasser Mann trat heraus. Noch sehr wacklig auf den Beinen, eilte Ruffy zu ihm um zu helfen.

„Sanji.“ grinste er den Blonden an.

„Hey, Leute.“ sah dieser zu den anderen, nachdem er seinen Käptn leicht angelächelt hatte.

„Tut mir leid, das ich euch solche Sorgen bereitet habe.“

„Machs nie wieder, Kochlöffel.“

„Ach quatsch.“ wank Lysop ab. „Mit meiner 10 000 Mann Armee haben wir das do...“

„Klappe Lysop!“ haute Nami ihm eine unter. „Schön das du wieder bei uns bist.“

Robin lächelte nur, während Franky seine Gitarre stimmte um ein Freudenlied anzustimmen.

„Danke Leute.“